

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BC PHILOGIE. SPRACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT
BCD Slawische Sprachen

Altkirchenslawisch

Psalterium Demetrii Sinaitici et Folia medicinalia

EDITION

- 23-1** ***Psalterium Demetrii Sinaitici et Folia medicinalia (Monasterii sanctae Catharinae codex slav. 3/N) / praeparaverunt Henricus Miklas ... Includuntur etiam dissertationes Petrae Stankovska ... Sub redactione Henrici Miklas ... - Editio critica, 1. Aufl. - Wien : Holzhausen, 2021. - 540 S. : Ill. ; 32 cm + 1 USB-Stick. - (Glagolitica Sinaitica ; 2). - ISBN 978-3-902868-80-0 : EUR 74.00***
[#8480]

Wenn vom Katharinenkloster auf der Halbinsel Sinai die Rede ist, wird gewöhnlich nicht mit Superlativen gespart. Zwischen 548 und 565 gegründet, ist es eines der ältesten immer noch bewohnten Klöster der Christenheit. Sogar Mohammed soll hier mehrmals zu Gast gewesen sein, und sein Brief an den Abt garantierte dem Kloster Schutz auch unter muslimischer Herrschaft. Seit 2002 ist es ferner UNESCO-Weltkulturerbe.

Seine Bibliothek gehört zu den ältesten der Welt und umfaßt mehr als sechstausend Manuskripte, davon stammen dreitausend aus der Antike und einige sind sogar älter als das Kloster. Nach langwierigen Restaurationsarbeiten gehört sie heute zu den fortschrittlichsten Einrichtungen dieser Art und ist nach modernsten Erkenntnissen der Konservierung und Pflege des wertvollen Bestands konzipiert. Mit einem aufwendigen Digitalprojekt werden Tausende von Manuskripten fotografiert und ins Netz gestellt. So soll der Zugang der Wissenschaft zu den Denkmälern verbessert und vereinfacht werden.

Auch für die Slavistik hat diese einzigartige Bibliothek einen besonders hohen Stellenwert, da einige der frühesten kirchenslawischen Handschriften von unschätzbarem Wert in ihr aufbewahrt werden bzw. aus ihr ursprünglich stammen. Dazu gehört auch der erst 1975 während der Restaurationsarbeiten wieder entdeckte liturgische Psalter mit nachträglichen Einträgen eines gewissen Demetrius und einem eingelegten medizinischen Heft. Unter den glagolitisch-altkirchenslawischen Neufunden des Sinai ist er zweifellos von herausragender Bedeutung. Bei dem in der Schriftenreihe ***Glagolitica Si-***

naitica¹ vom emeritierten Wiener Slavisten Heinz Miklas² editierten Codex³ handelt es sich um eine illuminierte Handschrift in altkirchenslavischer Sprache mit glagolitischer Schrift. Das im 11. oder 12. Jahrhundert entstandene Manuskript enthält den vollständigen Text der Psalmen, außerdem Bußgebete, Kommentare zum Text sowie Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Es besteht aus 145 Pergamentblättern im Format 13,5 × 11 cm.

Der 1. Teilband der Erstedition des Textes mit dem Faksimile der Handschrift sowie Vorworten, Einleitung und einer kodikologisch-paläographischen Beschreibung ist bereits zuvor in derselben Schriftenreihe erschienen.⁴ Der nunmehr vorliegende 2. Teilband der Ausgabe des Denkmals enthält die textkritische und graphematische Analyse des in Kyrilliza transliterierten Textes. Der Einleitungsteil A besteht aus den Abschnitten: I. *Abkürzungsverzeichnis*, II. *Literaturverzeichnis*, III. 1. *Einleitung* und 2. *Addenda et Corrigenda zur Faksimileausgabe*, IV. *Der Demetriuspsalter und seine Edition*, V. *Demetrius' Nachträge in dem nach ihm benannten Psalter*, VI. *Die Medizinischen Blätter (Folia medicinalia)* und VII. *Naturwissenschaftliche Beiträge*. Diesen Teil A schließen Zusammenfassungen in deutscher, griechischer, russischer und englischer Sprache ab.

Der Teil B umfaßt die *Editio Critica* des *Psalterium Demetrii Sinaitici* und der *Folia Medicinalia* sowie im Anschluß mehrere Register. Eine wichtige Ergänzung zum gedruckten Text sind die auf dem beigefügten USB-Stick mit verschiedenen Techniken aufbereiteten Blätter der Handschrift, die u.a. viele im Original nur schwer entzifferbare Teile sichtbar machen.

Unikal sind fraglos die in den Psalter eingebundenen **Folia medicinalia** mit Rezepturen gegen diverse Unpäßlichkeiten und Krankheiten. Während das Psalterium, der wichtigste liturgische Gebrauchstext der orthodoxen Kirche, auf eine stattliche kirchenslavische Überlieferungstradition zurückblickt, stehen die medizinischen Blätter isoliert da. Nur auf ihre vermutlich griechische Quelle, die Heiligen Kosmas und Damian, gibt es in der Überschrift einen direkten Hinweis. Allerdings bricht der Text mitten im Satz ab, so daß viele Fragen offenbleiben. Zumindest ein Doppelblatt fehlt, wie aus der Blattlage zu schließen ist. Wertvoll bleibt vor allem die Lexik der Texte.

Ausführlich und umsichtig wird die Stellung des Psalteriums im Kontext der kirchenslavischen Überlieferung und insbesondere seine Beziehung zum

¹ Sie ist speziell der Edition altkirchenslawischer Handschriften in glagolitischer Schrift aus dem 11. Jahrhundert gewidmet, die 1975 im Katharinenkloster auf dem Sinai entdeckt wurden.

² Vgl. den Vortrag von Heinz Miklas am 06.12.2012 auf der Mareš-Gedenkfeier: <https://www.youtube.com/watch?v=yyxAJXYkEdM> [2023-03-11].

³ Ausführliches Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1046583522/04>.

⁴ **Psalterium Demetrii Sinaitici** : (monasterii sanctae Catharinae codex slav. 3/N) ; adiectis foliis medicinalibus / Melania Gau ... Sub red. Henrici Miklas. Cum praefationibus sacri monasterii atque Ioannis Tarnanidae. - Wien : Holzhausen, 2012. - 301 S. : zahlr. Ill. ; 32 cm. - (Glagolitica Sinaitica ; 1). - ISBN 978-3-902868-01-5 (falsch) : EUR 65.00.

Psalterium Sinaiticum diskutiert.⁵ Hier beweisen Herausgeber und Bearbeiter ihre umfassende Detailkenntnis und philologische Kompetenz, die sie vor voreiligen Schlüssen bewahren. Denn bei der fragmentarischen Materiallage bleiben mehr Fragen offen, als endgültige Antworten gegeben werden können.

Einen guten Eindruck vom umfangreichen technischen Aufwand bei der Untersuchung des Manuskripts vermittelt der Abschnitt VII. *Naturwissenschaftliche Beiträge*. In kriminalistischer Kleinarbeit werden die verborgensten Details ans Licht befördert. Allerdings stoßen auch diese Verfahren an ihre Grenzen, wenn es z.B. darum geht Mehrfachpalimpseste zu entziffern.

Die gediegene Ausgabe setzt neue Maßstäbe für die adäquate Edition kirchenslavischer Manuskripte und verrät die Hand des erfahrenen Experten, der sein Können schon in zahlreichen Ausgaben kirchenslavischer Denkmäler unter Beweis gestellt hat. Mit Hilfe herausragender Fachkollegen gelang ihm ein Glanzstück an Präzision, das überzeugend den letzten Stand der Wissenschaft reflektiert.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11938>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11938>

⁵. *Psalterii Sinaitici pars nova* : (monasteri s. Catharinae codex slavicus 2/N) / Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse. Ad ed. praeparaverunt Petra Fetková ... sub red. Francisci V. Mareš. - Wien : Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1997. - XXIII, 201 S. ; 30 cm. - (Schriften der Balkankommission ; 38 : Philologische Abteilung : Fontes ; 2).- ISBN 978-3-7001-2661-4.